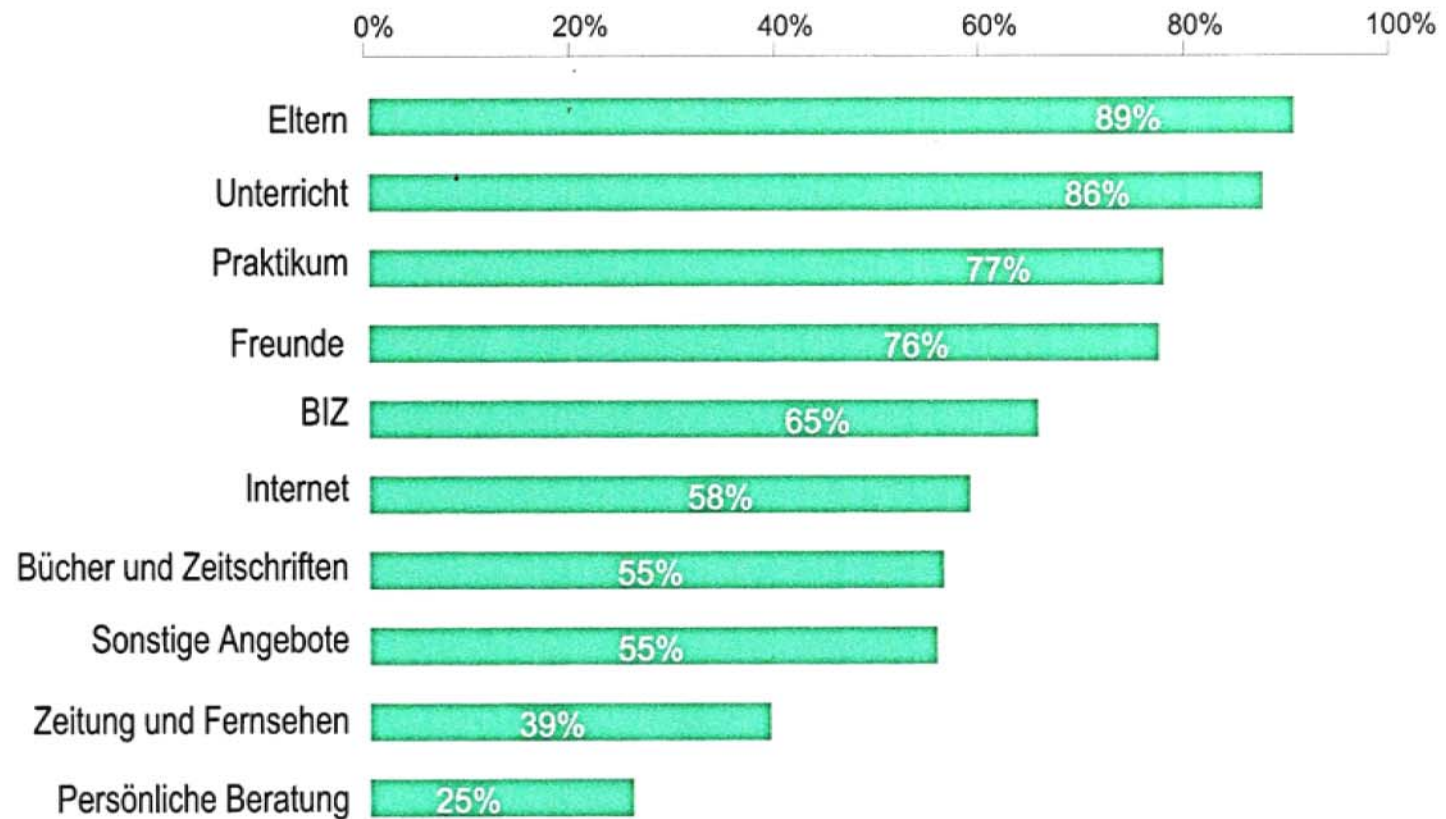




Eltern richtig wichtig!

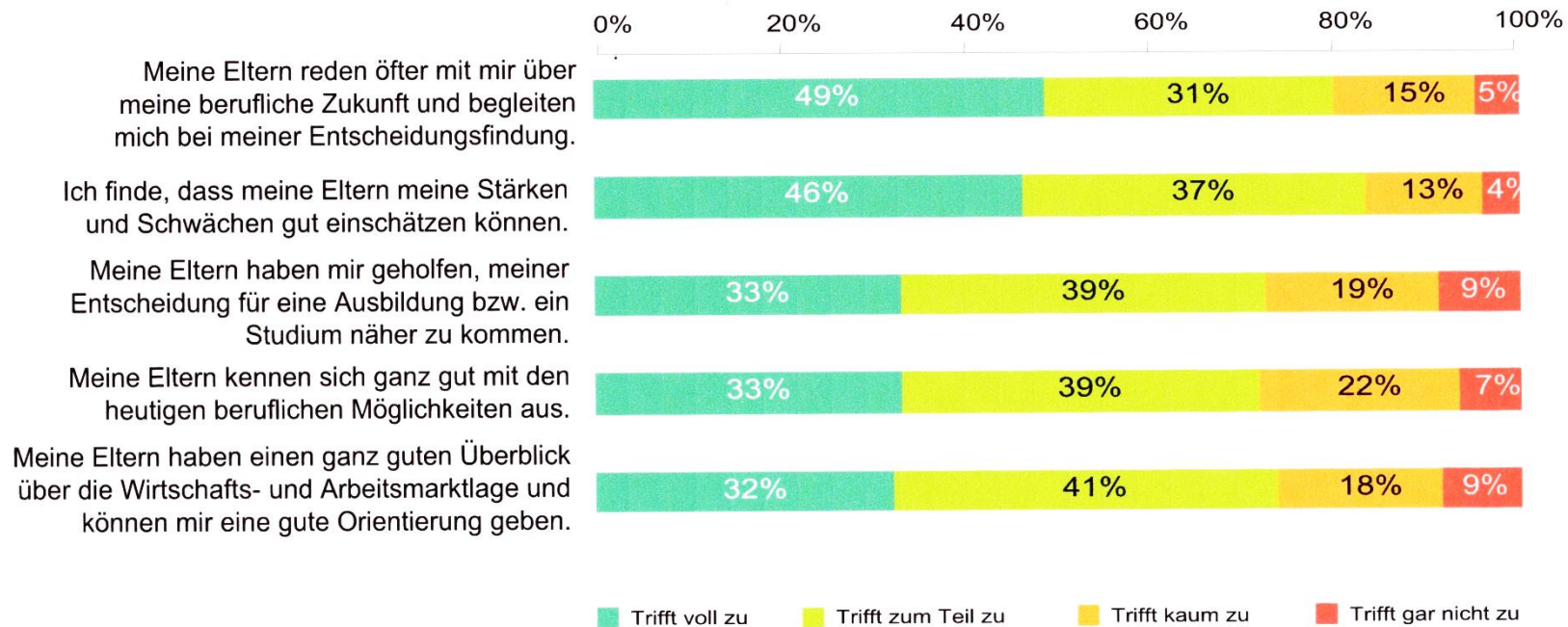
Die Bedeutung der Eltern für
die Berufswahl

Teil A: Instanzen der Berufsorientierung – Nutzung im Vergleich



Teil A: Instanzen der Berufsorientierung – Eltern

Wie beurteilst du die Rolle deiner Eltern für deine Berufswahl?



Die Vorstellung der Eltern für die Berufswahl ihrer Kinder wird geprägt von

- den eigenen Berufserfahrungen und den eigenen Berufswünschen
- dem Wunsch, dass ihre Kinder es zu etwas bringen / es besser haben sollen
- der Einstellung der Eltern zur Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft. Je traditioneller die Einstellungen der Eltern sind desto eindeutiger fällt der elterliche Rat in Richtung der klassischen „Frauen- und Männerberufe“ aus (BIBB – Angelika Pullmann 2005)

Väter und Mütter

Je klassischer die Rollenverteilung in der Familie ist desto weniger Kompetenz wird den Müttern in Berufswahlfragen zugeschrieben. (Wirtschaft und Berufserziehung - Lothar Beinke 2005)

Familien mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg (Report 04/10 – Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren)

Der Report kommt zu dem Ergebnis, dass die Familienstrukturen zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund sich kaum unterscheiden und auch die Einstellung zu Familie und Beruf sich ähneln. (So ist die Anzahl der Frauen mit Hochschulabschluss mit und ohne Migrationshintergrund gleich hoch.) Je stärker Frauen in der Arbeitswelt integriert sind, desto ähnlicher sind die Positionen.

Aber:

38% der Mütter mit Migrationshintergrund und

29% der Väter mit Migrationshintergrund haben keinen beruflichen
Ausbildungsabschluss

Vergl.: Bei den Eltern ohne Migrationshintergrund sind es **9%** (Mütter) und **4%** (Väter)

36% der Mütter mit Migrationshintergrund sind nicht berufstätig.

Vergl.: Bei den Müttern ohne Migrationshintergrund sind es **23%**

Abbildung 2-13: Anteil der Familien, in denen beide Eltern keinen (anerkannten) Berufsabschluss haben, nach Herkunftsgruppen

Familien insgesamt	13%
Familien ohne Migrationshintergrund	7%
Familien mit Migrationshintergrund	28%
Türkisch	48%
Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler	21%
Ex-jugoslawisch	29%
Polnisch	12%
Südeuropäisch	29%

Quelle: Sonderauswertung Mikrozensus 2009.

Sprachkenntnisse

- In mehr als **40%** der Familien mit Migrationshintergrund ist Deutsch ein fester Bestandteil ihres Alltags
- In **20 %** der Familien wird nur Deutsch gesprochen
- In **30 %** Deutsch und eine andere Sprache
- In **5 %** der Familien wird nicht Deutsch gesprochen

Unterschiede gibt es nach Alter und Herkunftsland. Jüngere MigrantInnen sprechen besser Deutsch als ältere. Besondere große Sprachprobleme finden sich bei Türkinnen in der Altersgruppe zwischen 35 und 64 Jahre.

Familien mit Migrationshintergrund haben demzufolge

- geringere Sprachkenntnisse
- weniger Erfahrungen und Kenntnisse unseres Ausbildungssystems
- weniger Kenntnisse unserer Arbeitswelt

Gleichzeitig sind diese Eltern für ihre Kinder die wichtigsten Berater bei der Berufswahl!

Deshalb brauchen Eltern mit Migrationshintergrund

- ausführliche Informationen über Möglichkeiten, Wege und Voraussetzungen unser Bildungs- und Ausbildungssystem (am besten in ihrer Muttersprache)
- Beratung über die Bannbreite unserer Ausbildungsberufe
- Sensibilisierung für die Notwendigkeit eines Berufsabschlusses
- Sensibilisierung für die Ausbildung von Mädchen

durch muttersprachliche Vertrauenspersonen, die sie dort abholen, wo sie zu erreichen sind (Vereine/ Kirchengemeinden/ Moscheen)

und

ein gut funktionierendes Netzwerk aller an der Ausbildung Beteiligten!

Was wir von Ihnen wissen möchten:

1. Was hat Ihnen heute gefehlt / was ist Ihnen noch wichtig?
2. Was wünschen Sie sich für das nächste Fachgespräch?

Unterstützt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

